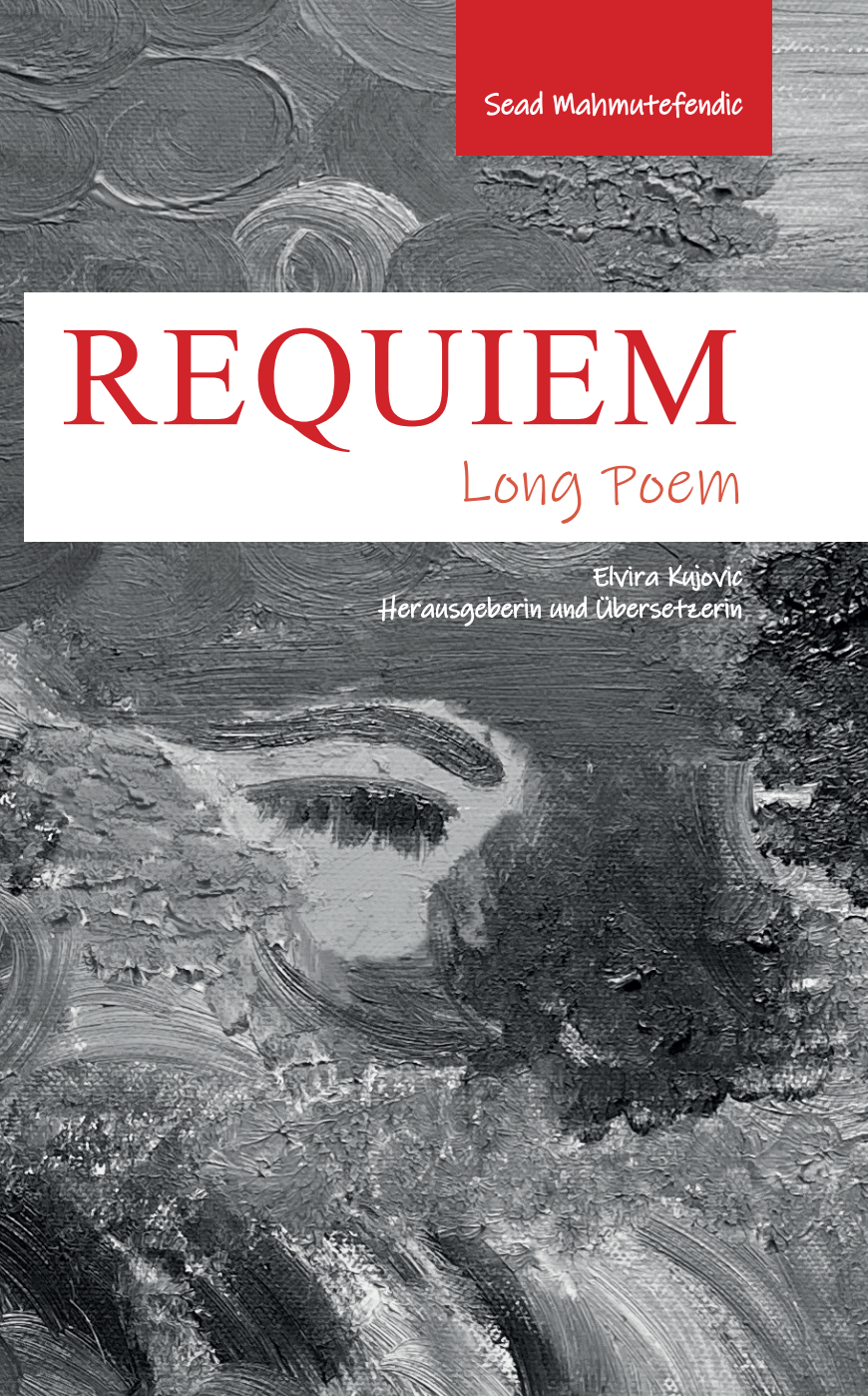




Sead Mahmutefendić

REQUIEM

Long Poem

Elvira Kujović
Herausgeberin und Übersetzerin

Requiem

Sead Mahmutefendic

Sead Mahmutefendic
Herausgeberin und Übersetzerin:
Elvira Kujovic

Requiem

Long Poem

Shaker Media

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Buchsatz: Ramona Schreiber, Shaker Media GmbH

Covergestaltung: Alicia Schaefer, Shaker Media GmbH

Coverbild: © Elvira Kujovic

Copyright Shaker Media 2020

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 9978-3-95631-793-4

Shaker Media GmbH • Am Langen Graben 15a • 52353 Düren

Telefon: 02421 / 99 0 11 - 40 • Telefax: 02421 / 99 0 11 - 49

Internet: www.shaker-media.de • E-Mail: info@shaker-media.de

Das poetische Universum von Sead Mahmutefendić

Sead Mahmutefendić ist ein berühmter Prosaist der ungerechtfertigt selten die Poesie schreibt. Seine Poesie, die der Prosa ähnelt ist forschend und tiefgründig. Sie betont verdichtete lyrische Bilder, wechselnder Gefühle des modernen Menschen und beschreibt die Rezeption des menschlichen Daseins. In dieser Existenz reflektiert das Spektrum zwischen dem Wunsch nach einer sinnvollen und erfüllten Lebensweise und einer ironischen Erfahrung der Welt, bis hin zur ständigen hinterfragen des Zustands des menschlichen Daseins. Diese Infragestellung der Bedeutung (en) des Lebens, ist die einzige Konstante in der Schrift von Sead Mahmutefendićs Gedichten. Es wechselt die Energie zwischen der vollständigen Bedeutung und des vollständigem Unsinn:

*Entsage ich mich selbst
in der Bläue des Gaumens
fühle ich auf einmal, dass ich sterben werde
vor so viel Liebe.*

Darin reflektiert und revidiert der moderne Mensch seine Überexistenz: Es ist eine ständige Revision der Fragen und ein erneutes Fragen nach dem Sinn des Lebens:

Alle fünf Minuten

erkenne ich die brillante Wahrheit

und verlange den Bericht der glänzenden Blitze.

In diesen Blitzen und Berichten beginnt die Hyperkommunikation zwischen dem tiefgründigen Sinn des Lebens und dem bloßen Phänomen des biologischen Lebens. Die spirituelle Bedeutung des engelhaften und teuflischen handelns wird in fragegestellt. Dabei werden die metaphorischen Welten des Kampfes, des Menschen mit sich selbst, offenbart, aber auch die anderen Welten und die anderen Begegnungen. So spricht Mahmutefendićs Poesie von der Identität eines modernen, postmodernen Menschen.

Die Welt zeigt sich als chaotisches Durcheinander, als bedeutungslose Bewegung, als Kreis ohne Bedeutung. So sind in einigen Gedichten die Verse organisiert: als chaotische Abfolge des Lebens, in der alles in Frage gestellt wird und in der die Pflanzen ein geordneteres Leben haben als Menschen:

Ich weiß nicht ob dies, das Chaos wäre

oder die Ordnung

mit einer etwas anderen Reihe der Erinnerungen.

Ich würde damit nicht prahlen wollen

*weil dann würden nicht mal die Pflanzen
nach dem Licht verlangen
und wir würden nur von kleinen Weltkriegen
in den Tälern des Ozeans leben.
Wenn irgendetwas in der Welt, das nicht real ist
trotzdem existiert, dann sind das
Schwäne die den warmen Mai erwarten.*

Mahmutefendić beschreibt jedoch, genau die Welt um ihn herum. Es ist eine Welt des Übergangs, in der wir eine Verschiebung der poetischen Prinzipien erleben. Die Postmoderne haucht ihren Atem aus, und ihre Hyperrealität einer Welt, die paradoxerweise eine unwirkliche Welt ist (in welcher wir den großen und kleinen Kriegen, bewusst oder unbewusst sind), die über den Rücken des einfachen Menschen zerbricht, der die Bedeutung des Kampfes in der natürlichen Ordnung der Dinge sucht und zu ihnen zurückzukehrt. Aber dies ist ein Requiem, ein Gedicht, das auf ein Ende und einen neuen Anfang hinweist. Was für Mahmutefendić ein literarischer (und einzig möglicher!) Anfang ist:

*Eigentlich, während ich nur über mich selbst spreche,
versuche ich, mein Leben in ein imaginäres Buch zu
stecken.*

Die Poesie ist der Hüter des menschlichen Geistes. Und Kunst ist das Produkt dieses Geistes. Im Rahmen des

poetischen Denkens setzt Mahmutefendić das Leben eines lyrischen Subjekts als teilbares Subjekt, als eine mathematische Gleichung, mit der jemand spielt.

In welche Richtung soll man in einer Welt denken, die fragmentiert und gespalten ist?

Dann wird das Thema auch im Spiel der lyrischen Welt geteilt, gespalten

1. Requiem, 2.

2. Requiem, 3.

3. Requiem, 6.

4. Requiem, 6.

Die zweite und dritte Wurzel des Dichters können daraus abgeleitet werden.

Die Angst, Verzweiflung, Entdeckung, Befragung, Enttäuschung, Suche, Tod, Ganzheitlichkeit, Kichern, alles ist auf dem Weg, man muss sich nur von allem unterscheiden. Es offenbart sich die tiefe, intime Welt eines Individuums, das mit der humanistischen Tradition der Poesie in Dialog tritt.

*Ein ermatteter Mensch weiß, dass er kein Gott ist
und mich quält nicht das Kreuz
an dem ich sterbe.*

*Ich frage mich nur
werde ich auch endlich aus dem Hades
wie der Ikarus emporfliegen?*

Tatsächlich ist diese Suche nach Bedeutung, eine der Konstanten des Requiems. Aber ist das nicht auch eine Suche nach den Wünschen der gesamten Menschheit? Deshalb scheint dieses Lied in einer Welt, die alle Formen von Zielen beherbergt, universell. Obwohl es stellenweise hermetisch erscheint, es ist immer noch lesbar, und der moderne Mensch kann es wie ein Spiegel verwenden.

Das die Poesie eine Frage der Identität ist, zeigt sich in der Sensibilität des Künstlers und der Welt um ihn herum, aber auch in der Sensibilität der Literatur selbst. Die Konstante dieser Gedichtsammlung ist auf das ironische Gefühl des postmodernen Menschen ausgerichtet und gleichzeitig ist es ein Bild eines Wegweisers zur Liebe und einer bestimmten Suche nach Bedeutung, als Gegengewicht zur Sinnlosigkeit des Chaos' der Welt.

Professor Doktor Muris Bajramović